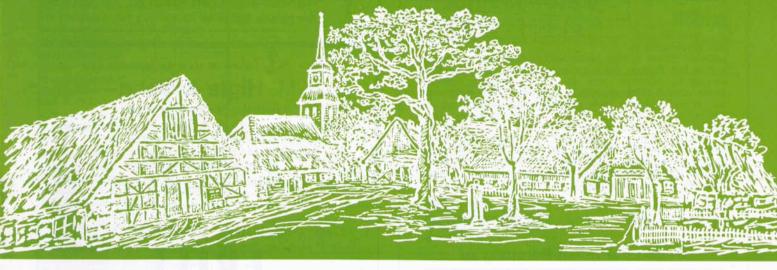
30. JAHRGANG 8 HAMBURG AUGUST 1981 C2139E

# Der Keimatbote





Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

1. Vorsitzender: Paul Jerichow, Quellental 44, 2000 Hamburg 52, Telefon 040-82 70 32

Anzeigenverwaltung und Herstellung: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50, Fernruf 040/38 36 80

Lattoflex weiß, wie man

wie man richtig schläft



. . . deshalb wird die Wirbelsäule in

Lattoflex-Betten richtig behandelt! Lattoflex-Betten lassen sich jedem Rücken exakt anpassen. Kopf-, Fuß- und Sitzverstellung befinden sich an der anatomisch richtigen Stelle. Die Schulterabsenkung sorgt für eine gute Lage der Halswirbelsäule, hilft das Arm-/Schultersyndrom zu vermeiden. Die Matratze ist auf die Unterfederung abgestimmt und überträgt deren Wirkung auf den Schläfer. Sie besteht aus einem Schaumkern mit querlaufenden Ausschnitten, den Kavernen. Kopf- und Fußteil sind anschmiegsam, die Längsseiten haben eine feste Sitzkante. Lattoflex-Rahmen lassen sich in jedes Bettgestell einlegen. 10 Jahre Garantie auf das ganze Bett!



Wegen der guten Beratung zu



Elbchaussee 582 · Hamburg-Blankenese Telefon 040 / 86 09 13

## TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige Lu & Ed Möller

Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27 ehemalige Altonaer Bahnhofstraße 30 Auskunft Montag-Freitag 14-19 Uhr

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten

H. und J. Bernklau

Baugeschäft

HH 55, Hasenhöhe 118 Tel. 8 70 17 15 HH 55, Hasenhöhe 114 Tel. 8 70 25 96

# KARL-HEINZ KLOSS

Ihr Flektromeister in Ihrer Nachbarschaft\*

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

\*Langenhegen33 2000 Hamburg52 (Nienstedten)

TEL.828040 u.7428193



Grabmale seit 1896

# Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50 Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

Über 50 Jahre in den €lbgemeinden

# M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichhaltiges Lager: Stoffe — Gardinen — Bodenbeläge Eigene Polsterei und Gardinennäherei Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52 Quellental 22-24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Seit über 100 Jahren

# FRTFI

"St. Anschar" Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachtruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag Unverbindliche Auskunft Reichhaltige Sargausstellung Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 30, Tag + Nachtruf 82 04 43

# FACHGESCHÄFT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN IN NIENSTEDTEN









# Malereibetrieb HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff

Anstrich · Tapezierarbeiten Kunststoff-Beschichtungen Eigener Gerüstbau



Nienstedtener Str. 9, 2 Hamburg 52 - Nienstedten, Tel. 82 50 27 und 82 99 37

# Der Keimatbote

Mitteilungsblatt des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

#### HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

1. Vorsitzender: Paul Jerichow Quellental 44, 2 Hamburg 52 Telefon 040-82 70 32

#### Geschäftsstelle:

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-BEK UND HOCHKAMP

1. Vorsitzender: Paul Jerichow Quellental 44, 2000 Hamburg 52 Telefon 040–82 70 32 (Geschäftsstelle)

Konten: Hamburger Sparkasse 1253/128175 (BLZ 200 505 50) Postscheckamt Hamburg 203850-204 (BLZ 200 100 20)

#### REDAKTION

Herbert Cords Langenhegen 10, 2 Hamburg 52 Telefon 040-82 79 03

Vertreter Harald Mund Langelohstr. 62, 2 Hamburg 52 Telefon 040–80 26 07

#### ANZEIGENVERWALTUNG UND HERSTELLUNG

R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, 2 Hamburg 50
Postfach Altona 50/1207
Telefon 040-38 36 80
Bankkonto:
Hamburger Sparkasse
Konto Nr. 1037/240 247
(BLZ 200 505 50)
Postscheck Hmb. Nr. 1748 91-200
(BLZ 200 100 20)

#### BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Einzelbestellung 1,- DM + Mehrwertsteuer.

INHALT Seit	е
Aus dem Vereinsleben	4
Aus dem Ortsgeschehen	4
Zu unserem Titelbild	5
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin Öffentliche Bücherei	7
	7
Kirchengemeinde Nienstedten	8
Haus- u. Grundbesitzer-	
verein Nienstedten	8
Ernst Barlach Haus	8
Nienstedtener Turnverein	8
S-Prämiensparen 1	0
Altonaer Museum 1	1
Bauherrenfibel 12	2
Snack mol wedder Platt 12	2
Altonaer Museum in Hamburg 13	3
Radwegkarte Hamburg 13	3
Das helfende Gespräch	
im Krankenhaus 13	3
Hamburg-Information 14	1
Der Reichsbund 14	

# BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

# Unsere nächsten Veranstaltungen:

Unsere Seniorengruppe trifft sich in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18 an den Montagen: 3., 10., 17., 24. und 31. August 1981 jeweils um 16.00 Uhr zum gemütlichen Zusammensein.

Die Aktivgruppe hat ihre Zusammenkunft in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18 am Donnerstag, dem 20. August 1981 um 20.00 Uhr.

Die Nienstedtener Jungbürger hatten Ferienzeit. Am 19. Juni 1981, anläßlich des Evangelischen Kirchentages, führten die Jungbürger ihr plattdeutsches Theaterstück über die Hamburger Originale bei der Feierabendveranstaltung unserer Kirchengemeinde dreimal im Gemeindesaal auf. Sie ernteten viel Beifall.

Nun geht ihre Arbeit weiter. Die Jungbürger haben ihre Treffen nun wieder an den Freitagen 14., 21. und 28. August 1981 jeweils 16.00 Uhr in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18.

## Unser Reisedienst teilt mit:

Mittwoch, 12. August, 13.00 Uhr ab Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18
Nachmittags-Kaffeefahrt nach Buchholz-Seppensen
mit geruhsamen und erholungsreichen Waldspaziergängen.
Kaffeetrinken in der Gaststätte Seppenser Mühle.
Anruf erbeten unter Telefon 82 94 81 oder 82 61 60.

# Heimatkundlicher Spaziergang

am Sonnabend, dem 29. August 1981:

Cranz — Neuenfelde — Francop

Leitung: Herbert Cords

Treffpunkt: 10.05 in Cranz an der Haltestelle des HHA-Busses 150 Altes Estesperrwerk.

Anfahrtempfehlung: 9.30 Uhr ab Anleger Teufelsbrück mit der Fähre Teufelsbrück—Finkenwerder (64), 9.40 an Anleger Finkenwerder, weiter um 9.43 Uhr mit Bus 150 nach Cranz.

Spaziergang über das alte Estesperrwerk, entlang dem Neuenfelder Fährdeich, am alten Neuenfelder Hafen, Neuenfelder Kirche St. Pankratius, Rosengarten, auf dem alten Deich am südlichen Ufer der Süderelbe, Hasselwerder, Vierzigstücken, Hohenwisch, bis wir nicht mehr mögen, ggf. bis Moorburg.

Wir haben Rückfahrgelegenheit mit Bus 157.

# Weitere Ankündigungen:

19. September 1981: Besichtigungsfahrt in die alte Grafschaft Schaumburg

mit St. Martini-Kirche und Mausoleum des Fürsten Ernst in Stadthagen, Schloß und Stadtkirche in Bückeburg, die Schaumburg, Kaffeetrinken.

Gelegenheit zum Mittagessen in Stadthagen.

Abfahrt 7.45 Nienstedten, Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18.

Rückkunft ca. 21.00 Uhr Nienstedten.

Preis ca. 35,— DM

Führung und Reiseleitung: Herbert Cords

Anmeldung bitte umgehend an Herbert Cords, Langenhegen 10, 2 HH 52 Gäste sind willkommen (bisher liegen nur 2 Anmeldungen vor, bei zu geringer Beteiligung muß die Fahrt abgesetzt werden).

#### 17. Oktober 1981: HERBSTBALL

in den Räumen des Elbschloß-Restaurants



Bücherstube

# Gertrud Wochrhahn

Die Buchhandlung am Nienstedtener Markt iädt ein zum geruhsamen Stöbern. Büro-Artikel Schreibwaren Gesellschaftsspiele Partybedarf

Ruf 82 96 35

# Aus dem Vereinsgeschehen:

## Ein schönes Ferienziel

Der Reisedienst unseres Bürger- und Heimatvereins hatte als Ziel der großen Sommerreise:

#### Diez an der Lahn

Bei diesem Aufenthalt wurden unsere Nienstedtener von der dortigen Heimatpresse interviewt.

In der Lahn-Zeitung (Heimatblatt der Rhein-Zeitung) vom Montag, 29. Juni 1981, steht zu lesen:

#### Ach, wie wäre ein Urlaub in Diez so schön! Bürger aus Hamburg drei Wochen in der Stadt

"Als Kleinod des Lahntals ist Diez für den erholungsbedürftigen und Entspannung suchenden Menschen zu einem Begriff geworden", heißt es im Prospekt, mit dem für den Urlaub in der Verbandsgemeinde Diez geworben wird. Doch die Realität sieht anders aus. 40 Männer und Frauen aus Hamburg verbrachten drei Wochen Urlaub in Diez. Für die "Fremdenverkehrsstadt" eine Leistung, denn solch große Gruppen als Dauergäste hat es lange nicht mehr gegeben. Was wäre von diesen Touristen an Werbung für Diez zu erwarten, wenn . . . Ja, wenn nicht die Unzufriedenheit überwiegen würde.

Zufrieden sind die rüstigen Gäste, alle zwischen 70 und 85 Jahre alt, mit der Gastronomie. Zwar könnten manche Lokale äußerlich etwas "aufpoliert" werden, meinten sie. Doch sie loben die Preise, die Unterbringung und Verpflegung, den Service. Sie loben die Freundlichkeit der Menschen, egal ob im Lokal oder auf der Straße.

Die Kritik beginnt beim Prospekt, mit dem für Dietz geworben wird. Da sähe (wie überall) alles viel schöner aus. Da würden Ziele, die praktisch für alte Menschen kaum erreichbar seien, zu nah dargestellt.

"Wir lieben Wasser und Wald, nur wie kommen wir von Diez aus dahin", beschwert sich eine Frau. Die Badeanzüge hätten sie, die reiseerfahrenen Mitglieder des Bürgervereins Hamburg-Nienstedten, mitgebracht. Aber, erst einmal sei es schwierig, eine Fahrmöglichkeit zum Birlenbacher Freibad zu erkunden, und dann die Verbindungen. "Da fährt doch praktisch gar nichts."

Kleinbusse müßten eingesetzt werden, damit die Touristen erst einmal zu den Zielen kommen könnten. Wenn man gut zu Fuß sei, dann wäre der Urlaub bestimmt schön. Aber als alter Mensch und ohne Auto?

Ein hübscher, idyllischer Ort könnte Diez sein, wenn der Durchgangsverkehr nicht wäre. "Ich bin doch täglich in Lebensgefahr, wenn ich vom Ernst-Scheuern-Platz die

Schaumburger Straße überqueren will", schildert eine Frau. Autos und Motorräder würden hier viel zu schnell fahren. Da müsse die Polizei mehr kontrollieren.

Die Altstadt sei entzückend, wenn man vom vielen Dreck absehe. Hundekot und Abfälle fanden die Touristen nach ihren Aussagen in der ganzen Stadt und am Lahnufer. "Papierkörbe fehlen", wird kritisiert. Und einige "Diezer Unsitten" haben die Hamburger auch schon mitbekommen. So beispielsweise, daß die Blumen an der Lahnbrücke und in der Altstadt immer wieder herausgerissen werden. Sie berichten auch, von Indern belästigt worden zu sein.

Beim Verkehrsamt hatten sich einige mehr Informationen über Fahrzeiten und Veranstaltungen erhofft. Doch dort seien sie auch enttäuscht worden. Es gäbe beispielsweise keinen Zettel, auf dem einmal stände, mit welcher Linie, von welchen Ort, man wohin komme. Auch auf Veranstaltungen im Umkreis, beispielsweise Konzerte und Liederabende, würde nicht hingewiesen. Und eine Stadtrundfahrt oder eine Fahrt durch die Umgebung, so etwas werde in Diez überhaupt nicht angeboten, sind die Gäste sich einig.

Ein Weg entlang der Lahn müßte geschaffen werden, meinen sie. Und einige Wege einmal vom Unkraut befreit. Vom Tempelchen herunter in den Schläfer sei zudem der Weg verfallen. Nur noch "auf eigene Gefahr" zu benutzen. Ein paar Bänke wären auch schön.

"Was kann man hier eigentlich machen, wenn es regnet", wird gefragt. Gewiß, man habe in den Hotels genügend Möglichkeiten gefunden, sich in froher Runde zu entspannen. Aber sonst? Daß es in Limburg Hallenbäder gibt, haben die alten Leutchen beispielsweise nicht gewußt.

"Wir können niemanden in unserem Alter diese Stadt empfehlen", lautet das Fazit. "Aber hier fährt doch die Jugend nicht hin, wer soll dann eigentlich noch kommen?" Ja, wer?

# Aus dem Ortsgeschehen!

## Mühlenberger Loch

In letzter Zeit ist viel über dies Loch, diese große Wasserfläche südlich von Dockenhuden und Blankenese, westlich von Finkenwerder und nördlich von Neuenfelde und Cranz, geschrieben worden. Erst in den Dreißiger Jahren ist diese zusammenhängende Wasserfläche zwischen Norderelbe und nun gänzlich stillgelegter alter Süderelbe als Wasser-Flugplatz geschaffen worden. Damals wurde der Neßhof am Westende von Finkenwerder niedergelegt,



Beerdigungs-Institut

Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62 Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43 Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

# Werden Sie Mitglied im Bürgerverein!

# JOCHEN LOUWIEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

2 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48 TELEFON 0 40/82 79 34

Gorch Focks Elternhaus wurde damit zum mit am weitesten nach Westen gelegenen Haus am Finkenwerder Neßdeich; auf dem aufgehöhten Vordeichsgelände und noch weiter westlich aufgespültem Gelände entstand der Werksbetrieb vom Hamburger Flugzeugbau. Zivil- und Militärflugzeuge wurden hier gebaut. Nach dem Kriege entwickelte sich der nicht mehr benötigte Wasserflugplatz Mühlenberger Loch zu einem Eldorado der Natur, einem Süßwasserwatt wie es vor dem Kriege nicht war (eine ähnliche Entwicklung, jedoch anders, fand auf Sylt im Rantum-Becken statt). Die Natur besitzt doch ungeheure Kräfte, es sei denn, daß sie völlig abgetötet wird.

Dies Mühlenberger Loch soll um 60 ha reduziert werden. Der Flugzeugbaubetrieb MBB, jetziger Hausherr auf dem Flugindustriegelände der 30er — 40er Jahre, muß sich Gedanken machen, sein Betriebsgelände zu vergrößern. Die Airbusfabrikation läuft so gut, daß Betriebserweiterung ins Auge gefaßt werden muß. Der NS-Flugzeugbaubetrieb mußte wegen seiner Wasserflugzeugproduktion am Wasser liegen. MBB braucht die Verbindung zum Wasser nicht; die Standortlage am Wasser ist eher hinderlich. Eine bis jetzt einseitig verfolgte Betriebserweiterung bedingt eine Zuschüttung von Wasserflächen des Mühlenberger Loches.

Da wir nun auf einer bevorzugten "Öko-Welle" schwimmen, sind als Haupthindernis für die MBB-Erweiterung ins Mühlenberger Loch Naturschutzbelange herausgestellt worden. Die Planungsbehörden hatten das Institut für Meeresgeologie und Meeresbiologie in Wilhelmshaven (Senckenberg-Institut) zur gutachtlichen Stellungnahme aufgefordert. Nach Zeitungsberichten soll das Gutachten nun vorliegen und bei Beachtung von Ausgleichsmaßnahmen und anderer Auflagen sollen die ökologischen Folgen der Aufschüttung noch vertretbar sein.

Neben der Sicherstellung vorhandener Arbeitsplätze und dem Zugewinn weiterer und dem damit verbundenen wirtschaftlichen und steuerlichen Gewinn für Hamburg müssen aber unbedingt die Nachteile im Auge behalten werden. Wenn der Flugzeugbau mit zur saubersten und umweltfreundlichsten Industrie zählt, so ist er doch Industrie und sein Produktionsgelände ist Industriegebiet, das auch eventuell mal anders genutzt werden kann. Wenn die Öko-Gutachter von der Sicherung des Wasservogelreservoirs sprechen, so müßten jedoch alle Verantwortlichen wissen, daß Flugbetrieb (MBB hat seinen eigenen Flugplatz mit nicht ganz unbedeutendem Flugbetrieb) und Vogelschutz und Vogelreservat nicht in Einklang zu bringen sind.

Doch für uns Bewohner des nördlichen Elbufers und für die hier erholungsuchenden Hamburger ist die Verlängerung des Industriekanals Norderelbe um weitere 500 m nicht annehmbar. Wir Nienstedtener haben jetzt gerade noch einen Blick hinein in die schöne Weitung des "Kanals Elbe" in die große Bucht "Mühlenberger Loch". Die

Schönheit unseres Elbufers (in den Werbeprospekten für Hamburg besonders hervorgehoben) wird dadurch beeinträchtigt. Das noch ungeschützte Steilufer unserer Elbparklandschaft und auch die Bewohner am Elbstrand werden bei Sturmfluten wieder anderen Wasserständen ausgesetzt sein. Wie wir hier zu der Lärmbelästigung des Fuhlsbüttel-Flugverkehrs zusätzlich durch MBB noch weiter belastet werden, bleibt abzuwarten, ist aber nicht auszuschließen. Wir haben bisher auf die Ausweisungen des Flächennutzungsplanes 1973 gebaut, müssen aber feststellen, daß in dieser Hinsicht nach so kurzer Zeit so entscheidende Änderungen zum Nachteil der Lebensqualität des Bürgers ins Auge gefaßt werden. Trotz allem Respekt gegenüber dem Bemühen des Senates, Bestes für die Stadt zu wollen, so muß doch festgestellt werden, daß hier wohl doch nicht alle Rücksicht auf die Zukunft des Lebensraumes der Elbvororte genommen wird.

Herbert Cords

## Zu unserem Titelbild

#### Die alte Nienstedtener Landstelle 22

Am Schulkamp, gegenüber unserer Nienstedtener Schule. liegt versteckt hinter Hecke, Baum und Strauch ein altes reetgedecktes Wohnhaus mit dem Giebel straßenseits. Die Grotdör zur ehemaligen Diele ist durch eine neuzeitliche Fenstertüranlage ersetzt worden, um dem nun großen Wohnraum anstelle der Diele Beleuchtung und Großzügigkeit zu geben. Das Haus stammt wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Wie bei so vielen Nienstedtener Landstellen fand auch hier ein starker Besitzerwechsel statt. 1786/88 bei der Verkoppelung, der Aufteilung der gemeinen Weide (Allmende), war Jürgen Hinrich Klingwart als Besitzer genannt, die Landstelle war ausgewiesen mit 1/10 Bauzahl. An alten Ländereien ist im Erdbuch von 1788 nur die Baustelle mit Kohlhof aufgeführt mit 11/20 Himten 2207 qm. Es handelt sich hierbei um die heutigen Grundstücke Georg-Bonne-Straße Nr. 75, 77 und 79 und Schulkamp 2, 4, 6, 8 und 10, Man kann sagen, daß Schulkamp 8 die alte Hausstelle ist.

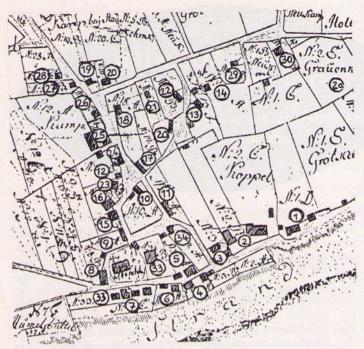
Hermann Cords, der die Schuld- und Pfandprotokolle für Nienstedten mal durchgearbeitet hatte, vermutet die Be-

FESTE BRENNSTOFFE HOLZKOHLE KAMINHOLZ STREUGUT

ÖLFEUERUNGSWARTUNG KESSELREINIGUNG TANKREINIGUNG TANKBESCHICHTUNG



CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH OSDORFER WEG 147 - GROSS FLOTTBEK - 2 HAMBURG 52 TELEFON 89 20 01



Das Dorf Nienstedten 1786 mit Eintragung der Hofstellen (Nr. nach Erdbuch von 1788)

sitzerfolge gemäß Erdbuch von 1666 Hans Brandt, gemäß Erdbuch von 1684 Michel Brandt, laut Schuld- und Pfandprotokoll: ca. 1700 Jochim Marten, 1744 Chr. Ivens?, 1777 Johann Hinrich Wulff, Konferenzrat Grill?, 1817 Hans Hinrich Wulff, 1852 Grünhöker Johann Hinrich Daniel Langeloh. Dieses große Eckgrundstück Georg-Bonne-Straße/Schulkamp wurde dann weiter aufgeteilt, denn an den Straßenfronten konnte dem Bedarf an Landparzellen genüge getan werden. 1853 wurde Schulkamp 10,



Schulkamp 10, aus der Zeit um 1850

ein Doppelhaus für Jochim Hinrich Wulf (Schiffszimmermann) und Hans Hinrich Wulf (Arbeiter) separiert. In den 60er und 70er Jahren wurden an der Mittelstraße (heutige Georg-Bonne-Straße) 3 Parzellen abgetrennt: heutige Nr. 79 Emanuel Burmeister, dann Fromheim, Nr. 77 Friedrich Ewert, Schulz, Bröcker, Hermann Schultz mit seiner Krämerei und Nr. 75 Ecke Schulkamp 2 an Heinr. Reis, jetzt Loss. Schulkamp 4 wurde später veräußert an den Milchhändler Joh. Hinr. Wientapper, 1906 an Maler W. Hasenbeck, jetzt Malermeister Günter Loss. Die Langeloh's bauten um die Jahrhundertwende ein neues Haus

(jetzt Schulkamp 6). So stehen jetzt auf der alten Baustelle mit dem Kohlhof 8 Gebäude.

Die Landstelle Nr. 22, die vor der Verkoppelung demnach nur eine Baustelle mit Kohlhof war, nahm 1788 an Ländereien 8 6/20 Himten (17 449 qm) auf und erhielt aus der gemeinen Weide 1 1/20 Himten (2207 qm) und hatte damit 10 8/20 Himten (21 864 qm). Die aufgenommenen Ländereien lagen:

hinter Hummelsbüttel (an der Südseite der Rupertistraße in der Gegend der Winckelmannstraße),

hinter der Weide (an der Gemarkungsgrenze südlich der Jürgensallee, in der Gegend südlich von Dr. Cropp),

hinter Övelgönne (im Bereich des Görresring),

in der Weide (Bereich Ligusterweg zwischen Jürgensallee und Kanzleistraße).

Wie bei der Hausstelle sind auch die "aufgenommenen Ländereien" und der Weidenanteil im Lauf der Zeit veräußert worden. In diesen Landverkäufen spiegelt sich die Entwicklung Nienstedtens vom Kirchspielsdorf zum Vorort einer großen Stadt. Wenn auch das auf der Verkopplungskarte von 1786 eingetragene Haus nicht identisch sein kann mit dem jetzt noch stehenden Haus Schulkamp 8, so ist doch in diesem ca. 150 Jahre alten Nienstedtener Haus noch ein echter Zeuge unserer ländlichen Vergangenheit vorhanden, der gerade an diesem Platz gegenüber unserer Schule eine ganz bestimmte Bedeutung hat.

## Bild der Nienstedtener Schule

im Juni-Heimatboten



Frau Irma Lühning geb. Weiss, wohnhaft in Buxtehude, schreibt hierzu:

Vor mir liegt der "Heimatbote" mit Ihrem Bericht über die Nienstedtener Schule.

Am Ende fragen Sie nach verschiedenen Daten und Anhaltspunkten. Einiges kann ich Ihnen dazu sagen.

Es ist sicher der Jahrgang um 1925 herum. Geburtsjahrgang 1912. Auf dem Bild der Lehrer ist Herr Rektor Daßler, der die beiden letzten Jahre vor dem Schulabgang unterrichtete und der auch Leiter des damals sehr guten Kirchenchores war.

Die Schüler sind zwar schlecht zu erkennen, aber die 8. Schülerin von links müßte Karla Bode (Mädchenname) sein, dann gehörte zum gleichen Jahrgang Leni Schulz (verh. Gerken).

Es müßte also mein Jahrgang sein. Mich kann ich allerdings nicht finden. Über den Hausmeister kann ich Ihnen sehr gut Auskunft geben. Es war mein Onkel, Theodor Weiss, genannt Onkel Weiss. Er war überaus beliebt, wo er auch dabei war, und das war überall, hörte man die Kinder rufen "Onkel Weiss, Onkel Weiss!" Er bewohnte mit seiner Familie die Dachgeschoßwohnung. Man sieht ihn auch auf dem Bild im Maiheft auf Seite 9 des Heimatboten, wo er den Umzug des Kindergrüns anführt. Seine Tochter war Gertrud, verh. Hormann (gestorben ca. 1978), wohnhaft Hermann-Renner-Straße.



Es ist für mich immer eine reine Freude, den Heimatboten zu lesen. Viele bekannte Namen lese ich und von mancher Familie höre ich, die es in meiner Kinder- und Jugendzeit auch schon gab.

Sicher geht es all denen so, die lange nicht mehr in Nienstedten leben.

# Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

#### August

Das für den ganzen Winter zur Verfügung stehende Küchenkraut ist die Petersilie, die wir jetzt eintopfen. Sie wächst am Küchenfenster gleich weiter. Geradeso auch der Schnittlauch. Spinat, Feldsalat und Rapünzchen-Samen kann noch in die Erde. Da das Kartoffellaub gänzlich abgestorben ist, das beste Zeichen für die völlige Reife, wird alles herausgenommen. Die Tomaten entwickeln immer noch einige Blütenstände, obwohl der Haupttrieb schon über 1 m hoch ist. Die jetzt gebildeten Blüten bilden aber auf keinen Fall mehr reif werdende Früchte, so nehmen wir sie lieber weg, damit die anderen um so besser reifen. Bei den Himbeeren sind die jungen Triebe tüchtig herangewachsen. Das alte Holz ist überflüssig und wird wie bei den Brombeeren kurz über den Boden weggeschnitten.

Was der August nicht kocht, läßt der September ungebraten.

Blumenzwiebeln pflanzt erneut, damit man sich im Frühling freut!

Man kann jetzt auch noch Grünkohl setzen, das weiß man später wohl zu schätzen!

#### Senfgurken!

Die größten ausgereiften Gurken nehmen (auch Kürbis). Schälen, Kernhaus entfernen durch Auskratzen mit dem



seit 1922 in den Elbvororten

# Erfolg durch Leistung

Ernst Simmon & Co. RDM·VHH Hausmakler am S-Bahnhof Othmarschen Waitzstr. 18 · 2000 Hamburg 52 · Sa.-Nr. 89 81 31

Löffel und in gewünschte Stücke schneiden, mit Salz bestreuen, schichtweise in eine Schüssel legen und bis zum anderen Tag stehenlassen. Man läßt die Stücke abtropfen. Anschließend trotzdem noch gut abtrocknen und in Gefäße schichten. Dazwischen Senfkörner, Basilikum, Estragon, Perlzwiebeln, Lorbeerblätter, einige Pfefferkörner und geschnittene Meerrettichstücke und ein wenig Nelken, dazwischen Weinessig verdünnt 1:1, auf 1 l Flüssigkeit kommt jetzt noch 1 Eßlöffel Salz. Das wird aufgekocht und wieder kalt übergeschüttet. Einwecken!

# Offentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher aus allen Bereichen sowie Kinderkassetten zum Entleihen bereit.

Offnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu speziellen Themen.

#### Ihr Urlaubsland im Roman:

Sundström: Die andere Hälfte Anfang und Ende einer Partnerschaft in Schweden.

Greene: Jagd im Nebel

Der Kampf zweier Agenten im Londoner Nebel.

Howatch: Die Herren auf Cashemara Familienroman aus Westirland.

Rath: Chiffon und Champagner

Junge Medjournalistin im Wirbel der Pariser Modepremieren.





## **Bock-Bestattungen**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen Familienbetrieb seit vier Generationen

2 Hamburg 59 · Bahrenfelder Kirchenweg 53-55 · T 89 16 62

Agentur der Ersten deutschen Reederei für Seebestattungen



Summerton: Nachtigall am Mittag

In der Camargue erlebt die junge Molly die Lösung eines Mordfalles und die Erfüllung ihrer Liebe.

Percha: Vergangen ist der Traum

Geschichte einer österreichischen Adelsfamilie.

Sciascia: Candido oder ein Traum in Sizilien Ein junger Sizilianer übt Kritik an den Zweideutigkeiten und Widersprüchlichkeiten italienischer Zustände.

Besuchen Sie doch wieder einmal Ihre Bücherei!

# Kirchengemeinde Nienstedten

#### Gottesdienste:

Samstag, 1. August, 19 Uhr, im Marxsenweg, Wochenschlußandacht

Sonntag, 2. August, 10 Uhr, Kirche, Pastor Rieseweber

Sonntag, 9. August, 10 Uhr, Kirche, Pastor Rieseweber

Sonntag, 16. August, 10 Uhr, Kirche, Pastor Rieseweber

Sonntag, 23. August, 10 Uhr, Kirche, Pastor Rieseweber

Sonntag, 30. August, 10 Uhr, Kirche, Pastor Rieseweber

#### Seniorenkreis Nienstedten:

20. August, 15 Uhr, Gemeindehaus Elbchaussee

#### Altenkreis Klein Flottbek

20. August, 15 Uhr, im Marxsenweg 18

#### Musikalische Veranstaltungen:

Sonntag, 16. August, 18 Uhr, in der Kirche Orgelkonzert mit Werken von Frescobaldi, W. A. Mozart, J. S. Bach.

An der Orgel Christa Rakich, USA

Sonntag, 5. September, 18 Uhr, in der Kirche Konzert für Trompete und Orgel Ludwig Güttler, Trompete, Dresden Friedrich Kircheis, Orgel, Dresden Eintritt DM 6,— (4,—)

# Haus- u. Grundbesitzerverein Nienstedten

jeweils am ersten Montag jeden Monats finden im Restaurant Holthusen, Elbchaussee 402, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Die nächsten Sprechstunden finden statt:

Montag, 3. August, 16.30 bis 18.00 Uhr Montag, 7. September, 16.30 bis 18.00 Uhr Montag, 5. Oktober, 16.30 bis 18.00 Uhr

#### **Ernst-Barlach-Haus**

Stiftung Hermann F. Reemtsma Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 A, 2000 Hamburg 52 Telefon 82 60 85

ERNST BARLACH
Plastiken, Handzeichnungen,
Druckgrafik und Dokumentationssammlung
Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr
Mittwoch 11.00 — 19.00 Uhr

# Nienstedtener



Turnverein

Wir trauern um unseren Turnbruder

#### Jürgen Thomas,

der in Ausübung seines Flugsports am 21. Juni 1981 tödlich verunglückte.

Heimgekehrt aus dem Krieg, den er als Pilot und Fluglehrer erlebte, mußte er, wie so viele andere, von vorn anfangen. Er erlernte das Maurerhandwerk und hat sich mit viel Fleiß, harter Arbeit, aber auch Rückschlägen, ein Unternehmen aufgebaut, das ihm ermöglichte, in den letzten Jahren Mitbesitzer eines Sportflugzeuges zu werden. Die Leidenschaft des Fliegens hat ihn nie losgelassen, und so ist ihm dieses Hobby auch zum Schicksal geworden.

Thomas war langjähriges Mitglied und 2. Vorsitzender unseres Turnvereins.

Wir trauern um einen Menschen, auf den man sich immer verlassen konnte, der stets für uns da war wenn man ihn brauchte, dem nichts zuviel wurde, uns zu helfen.

Auf dem Turnboden war er uns Vorbild an Können und Fairneß, und wir erinnern uns gern an gemeinsam verlebte fröhliche Stunden.

Lieber Jürgen, wir werden Dich sehr vermissen, jedoch in Gedanken wirst Du unter uns sein. Jo

#### Blankeneser Leichtathletiksonntag

Bereits zum 8. Mal luden die Turn- und Sportvereine aus dem Raum Blankenese, Dockenhuden und Nienstedten zum gemeinsamen Leichtathletik-Wettkampf ein. Veranstaltungsort war wie in den Jahren zuvor der Sportplatz "Dockenhuden". Am Sonntagmorgen, 31. Mai, fiel bereits um 8.30 Uhr der erste Startschuß für die Sprintstrecken. Für die Dreikampf-Nadel des Deutschen Leichtathletik Verbandes (DLV) galt es außerdem noch, Weitsprung und Ballwurf bzw. Kugelstoßen zu absolvieren und am Ende möglichst viele Punkte nach der Punktetabelle erreicht zu haben. Bei strahlendem Sonnenschein, wenig Wind aber trotzdem schwerer Aschenbahn, wurden gute Leistungen erzielt.



So gab es für NTV-Mitglieder folgende Auszeichnungen:

DLV-Mehrkampf-Nadel in GOLD

Ute von Behren Britta Ladiges

DLV-Mehrkampf-Nadel in SILBER

Pamela Küster Stefanie Küster Barbara Merkel Sophie von Nostiz Carsten Seeliger Gaby Sokolowsky

DLV-Mehrkampf-Nadel in BRONZE Sabine Runde

Nachdem alle auch noch die lange Strecke für das Sportabzeichen gelaufen waren und die meisten Leistungen des Tages auch für das Sportabzeichen anerkannt wurden, fehlt jetzt nur noch die Schwimmstrecke, um mit dem Deutschen Sportabzeichen ausgezeichnet zu werden.

Nicht erreichte Leistungen für das Sportabzeichen können an jedem 1. und 3. Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr und jedem letzten Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr der Monate August und September nachgeholt werden.

Training des NTV nach den Sommerferien jeden Montag 18.00 bis 19.30 Uhr auf dem Sportplatz "Dockenhuden", Simrockstraße 62. J. E.

#### Pfingstlager in Lenste bei Grömitz

Vom 5. bis zum 8. Juni 1981 verbrachten zehn Mädchen des Nienstedtener Turnvereins die Pfingsttage am Lenster Strand bei Grömitz. Dort versammelten sich viele Turnvereine in einem Zeltlager.

Freitag verließen wir um 14.33 Uhr munter per Bahn den Hamburger Hauptbahnhof. Nach zweifachem Umsteigen in Bahn und Bus erreichten wir schließlich um 17.15 Uhr das Zeltlager. Kaum angekommen, richteten wir unser zugeteiltes Zelt ein. Anschließend stärkten wir uns in dem Essenzelt mit Broten. Wer Lust hatte, konnte sich in der Disco das Abendbrot wieder abtanzen. Um 23 Uhr war Lagerruhe vorgeschrieben, welche natürlich nicht eingehalten wurde.

# Bahrenfelder Forsthaus

Von-Hutten-Straße 45, 2000 Hamburg 50, Telefon 89 14 35

## Tanz mal wieder

Jeden Samstag

Es spielt die Kapelle "Mesh-Music"

Eintritt frei

Unsere Küche erfüllt Ihre Wünsche täglich von 12.00 – 23.00 Uhr durchgehend. Ausgewählte Sonntagsmenüs und Grillgerichte von 12.00 – 15.00 Uhr.

Räume für Festlichkeiten (10 bis 400 Pers.) · Kegelbahnen

Samstagmorgen nach dem Frühstück wurden Arbeitsgruppen, wie z.B. Gymnastik, Tanz, Basteln und Malen angeboten. Nach dem Mittagessen starteten wir zu einer Strandrallye, bei der wir den achten Platz erreichten. Abends wurden Film und Disco angeboten.

Sonntagmorgen konnten wir einen Gottesdienst besuchen. Der Nachmittag wurde mit einer Ulkiade (Ulkiade = lustige Olympiade) ausgefüllt. Sonntagabend fand eine große Grill-Party statt, an der die Arbeitsgemeinschaften ihr Können zeigten.

Nach einem kräftigen Frühstück am Montagmorgen wurde mit "großer Lust" das Zelt aufgeräumt. Anschließend verließen wir das Zeltlager und fuhren erschöpft Richtung Hamburg. Dank der Betreuung von unserer Jugendgruppenleiterin Karin Goltz verlief alles planmäßig.

> Sabine Geißler Andrea Heydorn

#### Puan-Klent auf Sylt

In den vergangenen Jahren bot der Nienstedtener Turnverein seinen jugendlichen Mitgliedern die Möglichkeit, einen Teil der Schulferien gemeinsam in einer NTV-Gruppe zu verbringen. Ziel war das Hamburger Jugenderholungsheim PUAN-KLENT auf der Nordsee-Insel Sylt. Alle diese Puan-Klent-Fahrer erinnern sich gern an die schönen Tage, die sie in der Gemeinschaft ihrer Freunde verbrachten.

Auch für 1981 konnten wieder Plätze in Puan-Klent für unseren NTV reserviert werden.

Wann?

Herbstferien

Wie lange?

13 Tage

Kosten?

ca. DM 300,- incl. Fahrtkosten und

Vollverpflegung

Betreuer?

Jugendgruppenleiter des NTV

Nähere Informationen erhaltet Ihr, wenn Ihr Euch an den NTV-Jugendwart Jörn Esemann, Flaßbarg 107 b, 2000 Hamburg 53, Telefon 832 38 04, wendet.

Übrigens es gibt leider eine Altersbeschränkung: Ihr dürft nicht älter sein als 14 Jahre und nicht jünger als 10 Jahre. J. E.

Malermeister Dieter Watschko

Maler- und Tapezierarbeiten Fußbodenbeläge Fassadenbeschichtungen Vollwärmeschutz

M

Riemenschneiderstieg 2 c 2000 Hamburg 52 Telefon 8 99 11 96

# **ṡ-Prämiensparen.**Die neue Sparform mit den hohen Erträgen.

14% Prämie und
dazu noch gute Zinsen:
Informieren Sie sich, lassen Sie
sich beraten –
entscheiden Sie sich für
eine ebenso einfache wie
ertragreiche Geldanlage.



Hamburger Sparkasse =



Bärbel Anckerstein Leiterin der Haspa-Zweigstelle Nienstedtener Marktplatz 16

## S-Prämiensparen –

#### eine ebenso einfache, wie außergewöhnliche Sparform

Die drastischen Einschränkungen der staatlichen Sparförderung durch die Bundesregierung beeinträchtigen insbesondere die Vermögensbildung der unteren und mittleren Einkommensschichten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat die Hamburger Sparkasse zusammen mit vielen anderen Sparkassen ein Ersatzangebot geschaffen: Das S-Prämiensparen. Eine einfache und erfolgreiche Sparform, die durch langfristiges Sparen gute Erträge sichert und sich dabei ganz Ihren persönlichen Verhältnissen anpaßt. Sie brauchen nur einen Sparvertrag bei uns abzuschließen und schon sichern Sie sich neben guten Zinsen auch noch die Prämie von 14 Prozent!

Und das sind die "Persönlichen Daten" dieser neuen, attraktiven Sparform:

#### 1. Sparrate:

Schon ab 30,— DM monatlich sind Sie dabei. Und nach oben gibt es keine Betragsbegrenzung. Sie können monatlich so viel sparen wie Sie wollen. Und das auch ohne Einschränkung durch Einkommensgrenzen. Sie vereinbaren einen festen Sparbetrag mit uns, und wir buchen den Betrag dann per Dauerauftrag von Ihrem Girokonto ab. Sie brauchen sich um nichts mehr zu kümmern.

#### 2. Prämie und Zinsen

Die Guthaben werden laufend mit dem jeweils gültigen Zinssatz für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (z. Z. 5 Prozent p.a.) verzinst. Und nach Ablauf des Vertrages erhalten Sie zusätzlich noch eine attraktive Prämie von 14 Prozent auf die vereinbarten und geleisteten Sparbeträge.

#### 3. Sparzeit

Insgesamt zahlen Sie sechs Jahre lang monatlich den vereinbarten Betrag. Nach mindestens einem weiteren Jahr steht Ihnen das gesamte Kapital — die monatlich eingezahlten Sparbeträge plus Zinsen und Zinseszinsen plus Prämie — zur Verfügung. Wichtig: Sie müssen 90 Tage vorher kündigen, so schreibt es das Gesetz vor.

#### 4. Beispiel

Ein monatlicher Sparbetrag von 100,— DM bringt bei 5 Prozent p.a. Zinsen einschließlich der Prämie nach Vertragsablauf fast 10 000,— DM.

Sie sehen: S-Prämiensparen ist eine ebenso einfache wie auch außergewöhnlich ertragreiche Sparform. Besonders empfehlenswert, wenn Sie schon eine jederzeit verfügbare Reserve auf dem normalen Sparkassenbuch haben. Mit dem S-Prämiensparen können Sie zusätzlich Kapital ansammeln, um später — z. B. in Wertpapieren — zu investieren. Alles was Sie dazu brauchen, ist ein Sparkassenbuch und etwas Zeit, um Ihr Geld wachsen zu lassen.

Und um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Diese neue, ertragreiche Sparform kann von jedermann genutzt werden. Es gibt bezüglich der Höhe der monatlichen Sparraten nach oben keine Betragsgrenzen. Auch spielen die Familienverhältnisse oder das Einkommen bei dieser Sparform keine Rolle.

Und ein Risiko gehen Sie auch nicht ein. Sie können jederzeit die vereinbarten Sparraten herabsetzen, die monatliche Mindestsparrate darf allerdings 30,— DM nicht unterschreiten.

Gehen Sie einfach zum Geldberater der Hamburger Sparkasse — schließen Sie einen S-Prämiensparvertrag ab und am besten, Sie richten gleichzeitig einen Dauerauftrag für die monatlichen Sparbeträge ein. Dann sind auch Sie dabei, wenn es darum geht, nicht nur gute Zinsen, sondern darüber hinaus auch noch eine attraktive Prämie zu kassieren. Dann können Sie beruhigt abwarten. Sie haben sich mit Sicherheit für eine ertragreiche Sparform entschieden.

#### S-Prämiensparen Erfolgstabelle

monatl. Sparbetrag DM	Zinsen DM	14 º/o Prämie DM	Gesamt- kapital DM	Gewinn DM
30,-	480,76	302,40	2 943,16	783,16
40,-	641,01	403,20	3 924,21	1 044,21
50,-	801,26	504,—	4 905,26	1 305,26
60,-	961,52	608,80	5 886,32	1 566,32
70,-	1 121,77	705,60	6 867,37	1 827,37
80,-	1 282,02	806,40	7 848,42	2 088,42
90,-	1 442,27	907,20	8 829,47	2 349,47
100,-	1 602,53	1 008,—	9 810,53	2 610,53
150,-	2 403,79	1 512,-	14 715,79	3 915,79
200,-	3 205,05	2 016,—	19 621,05	5 221,05
300,-	4 807,58	3 024,—	29 431,58	7 831,58
400,-	6 410,10	4 032,-	39 242,10	10 442,10
500,-	8 012,63	5 040,—	49 052,63	13 052,63
1000,—	16 025,25	10 080,—	98 105,25	26 105,25

Die Prämie von 14 Prozent bleibt unverändert. Der Zinssatz entspricht dem jeweiligen Zinssatz für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Die Beispiele in der vorstehenden Erfölgstabelle sind mit einem Zinssatz von 5 Prozent p.a. berechnet.

#### Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum

"Zeichner der Admiralität"

Marine-Zeichnungen und -Gemälde von Willem van de Velde d. Ä. und d. J.

#### Sonderausstellung vom 3. Juni bis 6. September 1981

Willem van de Velde d. Ä. wurde 1611 in Leiden geboren. Er stammte aus einer Künstlerfamilie, die unter anderem Esaias und Cornelius van de Velde hervorgebracht hatte, und auch die von ihm 1631 gegründete Familie brachte den Marinemaler Willem d.J. und den Landschaftsmaler Adriaan van de Velde hervor. Nach der Übersiedlung der Familie im Jahre 1646 lebten sie bis zu ihrer Auswanderung nach England in Amsterdam. Während dieser Zeit entwickelte sich der Ältere zu einem der größten Spezialisten in der akkuraten Darstellung maritimer Szenen nicht zuletzt durch seine offizielle Funktion für die niederländische Admiralität, die im Jahre 1652 mit Beginn des ersten englisch-niederländischen Krieges einsetzte.

Der jüngere van de Velde verließ Amsterdam um 1648, um in Weesp bei dem bedeutenden Marinemaler Simon de Vlieger zu lernen. Nach seiner Rückkehr nach Amsterdam trat er in das Atelier seines Vaters ein und begann damit eine künstlerische Gemeinschaft, die bis an das Lebensende des Älteren dauern sollte.

Während der Wintermonate 1672/73 siedelten die van de Velde nach London über. Diese auf den ersten Blick etwas unpatriotisch wirkende Handlungsweise - die Niederlande befanden sich wiederum im Kriegszustand mit England wird mehrere Gründe gehabt haben. Der Angriff der französischen Armee auf die Vereinigten Provinzen im Jahre 1672, der beinahe erfolgreich war, stürzte die Niederlande in eine politische Krise, deren Klima für künstlerische Tätigkeit kaum angemessen war. Dazu mag als persönlicher Grund gekommen sein, daß die ehelichen Verhältnisse des Älteren ausgesprochen turbulent waren. Des weiteren wird der Aufruf Karls II. von England an niederländische Staatsbürger, sich in England anzusiedeln, den Älteren motiviert haben, zumal eine große Anzahl von Künstlern, Kartographen und Handwerkern diesem Aufruf gefolgt war. Und da das Meer und die Schiffahrt in England eine fast ebenso



große Rolle spielten wie in den Niederlanden, war anzunehmen, daß der Markt für Marinemalerei ein guter war.

Die sofortige Anstellung durch die englische Krone wird dadurch bestätigt, daß der ältere van de Velde schon im Mai und Juni 1673 an der ersten und zweiten Schlacht von Schooneveld als Beobachter teilnahm, diesmal allerdings auf einer englischen Ketsch. Es ist nicht wunderlich, daß die Darstellungen dieser Schlachten nun englische statt niederländische Fahrzeuge im Vordergrund zeigen.

Die meisten Auffräge aus dieser Zeit werden für die Vorlagen zu großformatigen Tapisserien gewesen sein, die natürlich entsprechenden Platz brauchten. Der König ließ Vater und Sohn daraufhin Räume in Greenwich (vermutlich in dem eleganten "Queens House", das auf einen Entwurf von Inigo Jones zurückgeht und einen Teil des National Maritime Museums bildet) bereitstellen. Die letzte Schlacht des dritten englisch-niederländischen Krieges fand im August 1673 bei Texel statt, und es ist fast ironisch, daß der Ältere als Veteran der künstlerischen Kriegsberichterstattung, der einen großen Teil seines Schaffens der Darstellung siegreicher niederländischer Flottenverbände über die Engländer gewidmet hatte, von seinen neuen Herren nicht die Erlaubnis erhielt, mit der Flotte zu segeln. Die Wertschätzung, die das englische Herrscherhaus ihm gegenüber zeigte, kommt in der Begründung der verweigerten Teilnahme zum Ausdruck: weil nämlich "Seine Majestät nicht wünschten, daß er sein Leben im Kugelhagel riskiere".

Angestellt von der Krone bzw. der Admiralität waren der Ältere für "das Anfertigen von Entwürfen (Zeichnungen) von Seegefechten", der Jüngere hingegen für die "Umsetzung dieser Zeichnungen in Farbe". Beide erhielten für diese Aufgaben von der Admiralität ein Jahresgehalt von je 100 Pfund. In dem Anstellungsvertrag kommt das Prinzip der gemeinschaftlichen Arbeit von Vater und Sohn zum Ausdruck. Der Vater verbrachte viel Zeit auf See, insbesondere zur Aufnahme von Schlachten, und sammelte so eine Unmenge zeichnerischer Detailinformationen. Diese wurden dann von ihm selbst für großformatige Grisaille-Arbeiten, aber auch von dem Sohn für Ölgemälde benutzt. Wenngleich in beiden Fällen die Skizzen und Studien nie exakt mit dem fertigen Werk übereinstimmen, so haben sie doch als gemeinsamen Nenner die Akkuratesse der Darstellung von Einzelheiten. Kaum ein anderer Maler hat Takelage in einer solchen Fülle und mit einer solchen Genauigkeit darzustellen vermocht, wie es die van de Velde taten. Und wir wissen, daß ihnen für diese technischen Aspekte der Darstellung in ihrem gemeinschaftlichen Atelier das Modell eines aufgetakelten Mastes zur Verfügung stand. Darüber hinaus sind insbesondere bei dem Jüngeren die subtilen Einflüsse atmosphärischer Effekte wie Licht und Schatten, Wind, Dünung etc. von großer Bedeutung. Mit ihrer Hilfe und seiner Begabung, eine eindrucksvolle Komposition in subtile Farbigkeit umzusetzen, gelangen ihm einige der in ihrer Dramatik beeindruckendsten Marinebilder aller Zeiten. Durch seine Beobachtungsgabe, die sich auch in seinen vielen Zeichnungen zu Lehrzwecken ausdrückt, vermochte er selbst die kleinsten Details in einer künstlerischen Aufrichtigkeit darzustellen, die den Ausgang für die naturalistische Schule der englischen Marinemalerei bildet. So wissen wir von einem alten Bootsmann auf der Themse, der den Jüngeren bei jedem Wetter dort fuhr: "Mr. Vandervelt führte große Bogen blauen Papiers mit sich, die er mit schwarz und weiß gänzlich markierte." Und daß sein Hauptgrund das Studium des Himmels war, geht aus der Fortsetzung dieser Beobachtung hervor: "Diese Ausflüge nannte Mr. Vandervelt in seiner niederländischen Sprechweise "Himmel gehen'."

Die Ausstellung, die neben Zeichnungen, Grisaille-Arbeiten und Gemälden der beiden van de Velde auch teilweise

zeitgenössische Schiffsmodelle und die Simulation des Ateliers der van de Velde während ihrer niederländischen Periode enthält, besteht aus Leihgaben des National Maritime Museums in Greenwich, das die wohl reichhaltigste van-de-Velde-Sammlung besitzt.

Zur Ausstellung ist ein reich, z. T. auch farbig illustrierter Katalog erschienen (DM 19,80 — Versand nur über Koehlers Verlags GmbH, 4900 Herford, Postfach 371).

### Bauherrenfibel

Leitfaden für den Bauantrag

Es gibt einen Slogan: "Wer keine Sorgen hat, der soll bauen". Leidenschaftliche Bauherren mit viel Energie, sagt man, haben erst beim dritten durchgeführten Bauobjekt das gewünschte Bauziel erreicht. Aber durchweg baut der Bürger nur einmal in seinem Leben das angestrebte Einfamilienhaus bzw. er kauft es sich als fertiges Objekt. Wer bauen will, benötigt eine Baugenehmigung und bevor er diese erwirken kann, muß das geplante Bauwerk in allen Einzelheiten durchgeplant und durchkonstruiert sein. Der Bauherr gebraucht somit für diese Arbeiten einen Entwurfsverfasser. Dieser vom Bauherrn beauftragte Entwurfsverfasser (Architekt oder auch Bauingenieur) wird in aller Regel für seinen Auftraggeber alles Notwendige bis zum Einzug in das fertige Bauwerk erledigen. Er hat dafür Anspruch auf ein Entgelt, was in der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) geregelt ist. Es ist aber auch gut, wenn der Bauherr über das Baugenehmigungsverfahren Bescheid weiß; er ist dann darüber aufgeklärt, welche Möglichkeiten ihm gegeben sind, ein bestimmtes Bauwerk an bestimmter Stelle errichten zu lassen. Die Baugenehmigungen werden durch die Bauprüfdienststellen erteilt, für unseren Wohnbezirk: für den Ortsteil Othmarschen (östlich der Baron-Voght-Straße): Altona, Platz der Republik - Rathaus / und für den Ortsteil Nienstedten (westlich der Baron-Voght-Straße): Blankenese, Oesterleystraße 20.

Bei diesen Bauprüfdienststellen können Bauherren sich die im Juni dieses Jahres erschienene Bauherrenfibel besorgen. Dieser Leitfaden für den Bauantrag ist eine notwendige Bauherreninformation, die ihm, außer Erklärung von Begriffen, die behördlichen Anforderungen darlegt. Anschriften der Bauprüfdienststellen, Wegweiser zu Dienststellen für Einzelfragen und Anschriften sonstiger Behörden und Dienststellen sind eine notwendige Ergänzung in dieser vom Bauordnungsamt herausgegebenen Bauherrenhilfe. Mit dieser Broschüre hat der neue Leiter des Bauordnungsamtes, Leitender Baudirektor Ehrenfried Haase, den Bauherren einen guten Dienst erwiesen. (Cords)

## Snack mol wedder Platt

Unter diesem Titel hat Hein Timm, der bekannte Hamburger Volkssänger, ein Wörterbuch Hochdeutsch — Plattdeutsch verfaßt. Über 2500 Wörter hat der uns Nienstedtenern bestbekannte Unterhalter von Bühne, Rundfunk und Fernsehen zusammengestellt. Hein Timm und auch seine geschätzte Frau Gundi Hein waren früher oft auf Veranstaltungen unseres Bürgervereins. Aber die Zeiten haben sich geändert, die Kosten stiegen, und so konnten wir uns den lieben Hein Timm nicht mehr erlauben. Wir können ihn aber nun Schwarz-auf-Weiß zu Hause aufbewahren. Das Wörterbuch allein mit der alphabetischen Wortzusammenstellung ist für Einheimische wohl entbehrlich. Aber ganz nette plattdeutsche Gedichte sowie die literarisch aufgemachten Rezepte niederdeutscher Spezialitäten, nicht zu vergessen die bildnerische Ausschmük-

kung durch nette Zeichnungen, machen dieses Wörterbuch doch erwerbenswert, und zum Verschenken ist es bestimmt eine gern gesehene Gabe. Daß Plattdeutsch eine gesprochene Volkssprache ist, kommt auch hier wieder in der für manche Menschen sehr willkürlichen Schreibweise zum Ausdruck, worauf Hein Timm besonders hinweist.

Der ansehnliche Band mit 120 Seiten, 40 Abbildungen, im Ernst-Kabel-Verlag erschienen, kostet 18,80 DM; nicht gerade ganz billig, aber auch das Benzin ist ja ständig immer teurer geworden.

Den richtigen echten Hein Timm kann man genießen in dem Buch "...gar nich so ssteif!" (Verlag Ernst Kabel, 14,5 x 21 cm, 128 Seiten, 40 Abbildungen, 22,— DM). Dieses "Schmunzel-Brevier für Hamburg und Quiddjes" ist flott und amüsant geschrieben. Wer Hein Timm kennt, hört beim Lesen im Geiste seine schalkhaften Worte. Aber nicht nur amüsant ist der Inhalt des Buches, man kann beinahe sagen: sehr belehrend ist der Text. Für den, der nichts von Hamburg weiß, ist es eine nette Einführung in unsere Stadt. Der Einheimische weiß oft auch nicht so viel darüber, für ihn ist Hein Timm ein guter Repetitor. Es lohnt sich, wenn man leichte Muse gern hat. Cords

# Altonaer Museum in Hamburg

Norddeutsches Landesmuseum

2000 Hamburg 50-Altona, Museumstraße 23 (am Bahnhof), Telefon 040/3807 483

Geöffnet täglich, außer Montag, 10.00—17.00 Uhr Mittwoch Eintritt frei, bis 19.00 Uhr geöffnet

#### Kulturgeschichte und Kunst

Volkskunde — Bauernhaus- und Mühlenmodelle — 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus — Textilien und Trachten — Zunft und Handwerk — kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber und anderen Metallen, Keramik, Holz — Fliesen — Spielzeug — Landesgeschichte Altonas — populäre Druckgraphik — Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeutschen Landschaft

#### Geologie

Fossilien und Gesteinsproben aus einzelnen Perioden der Erdgeschichte — Modelle und Panoramen der Geologie und Naturlandschaft Norddeutschlands

#### Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk — Werftmodelle und -bilder — Schiffsmodelle — nautische Instrumente — Seekarten — Schiffsporträts (Kapitänsbilder) — Abteilung "Schiff und Kunst" mit Galionsfiguren, historischen Schiffsmodellen, Graphik mit Hafen- und Landschaftsdarstellungen, Kurenwimpel und Bernsteinsammlung — Fahrzeuge und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei — Walfang

#### Bibliothek, Lesesaal, Archiv

Etwa 37 000 Bände zu allen Arbeitsgebieten des Museums — Bildpostkarten — Bemalte Postkarten und Briefe deutscher Künstler — Sammelbildarchiv

Geöffnet Dienstag — Freitag 10 — 13 Uhr, 14 — 17 Uhr Geschlossen 3. — 17. Juni 1980, 1. — 22. August 1980

#### Außenstelle Jenisch-Haus, Klein Flottbek, Jenisch-Park

Großbürgerliche Wohnkultur vom 16. bis 19. Jahrhundert Geöffnet Dienstag — Sonntag 10.00—17.00 Uhr Mittwoch Eintritt frei

#### Außenstelle Rieck-Haus (Freilichtmuseum) Hamburg-Curslack, Curslacker Deich 284

Hufnerhaus und Scheune von 1533/1633
Heuberg — Ziehbrunnen — Feldentwässerungsmühle — Bauerngarten — Gemüseewer
Geöffnet Dienstag — Freitag 8 — 17 Uhr,
Sonnabend und Sonntag 10 — 18 Uhr
Mittwoch Eintritt frei

## Radwegkarte Hamburg

Das Vermessungsamt Hamburg hat eine Karte im Maßstab 1:50 000 (d. h. 1 Kilometer in der Natur entspricht 2 cm auf der Karte) herausgegeben mit Darstellung des Hamburger Staatsgebietes und der unmittelbar angrenzenden Teile von Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Neben dem üblichen Karteninhalt der topographischen Karte sind eingedruckt die vorhandenen Radwege, getrennt nach einseitig und beidseitig der Straße und auch die kombinierten Geh- und Radwege sowie die Wanderwege, auf denen Radfahren geduldet ist. Das Wunschdenken ist dargestellt durch die möglichen Verbindungsstrecken. Schnellbahnhaltestellen mit Fahrradverleih und mit Fahrad-Einstellplatz sind besonders gekennzeichnet. Bei dieser Bestandsaufnahme kommt für unseren Ortsteil zum Ausdruck, daß wenig für Radwege getan wurde. Kombinierter Geh- und Radweg ist nur an der Nordseite der Elbchaussee zwischen Nienstedtener Kirche und Manteuffelstraße. Als mögliche Verbindungsstrecke sind ausgewiesen: Up de Schanz - Nienstedtener Marktplatz (S-Bahn Hochkamp zur Elbchaussee), Baron Voght-Straße von der S-Bahn bis zur Elbchaussee, Elbchaussee zwischen Sieberlingstraße und Baron-Voght-Straße, Hochrad - Klein Flottbeker Weg und weiter bis Ottensen usw. An unseren S-Bahnstationen besteht Fahrrad-Einstellmöglichkeit. Ansonsten ist diese Karte auch gut für Fußwanderungen

Ansonsten ist diese Karte auch gut für Fußwanderungen brauchbar; mit 80 x 103 cm ist ein Bereich von 40 x 51,5 Kilometern dargestellt, zum Kaufpreis von 4,50 DM für die Karte, eine Karte, die Rad- und Fußwanderer besitzen sollten.

# Das helfende Gespräch im Krankenhaus

76 EKH-Damen aus Norddeutschland zu Gast im Diakoniewerk Tabea

Auf der letzten Jahrestagung der Ev. Krankenhilfe — Bonn wurde der lebhafte Wunsch geäußert, daß eine erfahrene Gruppe "Grüner Damen" Helferinnen der Nachbarkreise informieren und unterstützen möge. Da nun die "Ökumenische Krankenhaushilfe" im Krankenhaus Tabea als erste Gruppe in Hamburg schon auf eine zweijährige Tätigkeit zurückblicken kann, erging von ihrer Leiterin Frau Lieselotte Lemm eine Einladung an die EKH-Grup-



# Otto Kuhlmann

BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911

Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

pen in Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg und 76 Helferinnen aus diesen Nachbargebieten kamen nun zur Tagung nach Blankenese. Im Mutterhaus des Diakoniewerkes Tabea e. V. in der Adalbertstraße fanden sie eine ideale Stätte der Begegnung.

Die Tagung begann mit einer Morgenandacht von Herrn Pastor Plank, der die Tabea-Gruppe sehr aktiv unterstützt. Frau Lemm leitete dann eine mehrstündige Diskussion über "Das helfende Gespräch im Krankenhaus". In ihm liegt eine große Aufgabe der ehrenamtlichen Helferinnen. Sie widmen ihre Zeit dem Kranken, versuchen, ihn zu ermutigen und von seiner persönlichen Sorge zu entlasten. Sie können dem Patienten geduldig zuhören und ihn fühlen lassen, daß er verstanden wird. So geben sie ihm eine echte Hilfe, die aus dem Herzen kommt.

Die Tagungsteilnehmer beteiligten sich lebhaft an der Diskussion; denn die im Tabea praktizierte "Humanität im Krankenhaus" wollten sie hier gerne erfahren, um sich auch in ihren Gruppen verstärkt zu praktizieren, deren Arbeit sich bislang auf helfende Wegebegleitung, Einkäufe und Informationen für die Patienten beschränkte.

Während der Mittagspause fuhren die Tagungsteilnehmer mit zwei Bussen zum Krankenhaus Tabea. Sie erlebten hier an Ort und Stelle die Gruppenarbeit von 24 Mitarbeitern. Für alle wurde es eine erholsame Stunde am grünen Elbufer des Krankenhauses.

Mit großem Interesse hörten die Tagungsteilnehmerinnen am Nachmittag — wieder im Diakoniewerk Tabea zu Gast — einen Vortrag von Herrn Dr. med. Welk, Oberarzt der Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus Altona. Er beantwortete die zahlreichen Fragen, die in den medizinischen und ärztlichen Bereich gingen. Die Gäste waren sehr dankbar, daß hier — für viele zum ersten Mal — ein Arzt Zeit fand, ihnen Empfehlungen mit auf den Weg zu geben. So endete die Tagung mit gutem Erfolg.

Die Gruppe der Ev. Krankenhaushilfe im AK Altona kann für dieses große Haus noch ehrenamtliche Helferinnen aufnehmen und würde sich freuen über Anmeldungen neuer Mitarbeiter unter der Telefon-Nummer 880-2940 in der Zeit von 9.00—12.00 Uhr.

# **Hamburg-Information**

Markttag ist Klöntag

45 Wochenmärkte in Hamburg – Spitzenreiter im Bundesgebiet

Auf den rund 18 000 Wochenmärkten im Bundesgebiet ist jeden Morgen in der Woche ab 8 Uhr Hochbetrieb. Bis zur Mittagsstunde werden an den Tausenden von Ständen allein rund 50 Prozent des gesamten Obst- und Gemüseabsatzes im Bundesgebiet verkauft. Hinzu kommen Millionen von Frischblumen und viele andere Artikel des täglichen Bedarfs.

#### Altonaer Fischmarkt von 1703

Unter den bundesdeutschen Wochenmärkten nimmt Hamburg eine besondere Stellung ein. So ist der Altonaer Fischmarkt von 1703 – jeden Sonntagmorgen von 6 bis 10 Uhr – der größte Wochenmarkt im Bundesgebiet – mit 16 000 Quadratmetern Fläche und 700 Händlern. Erstaunlich – die Kunden kommen bei jedem Wetter, im Schnitt 100 000 jeden Sonntag. Darüber hinaus ist der Altonaer Fischmarkt eine der größten touristischen Attraktionen Hamburgs.

Auch der längste Wochenmarkt befindet sich in der Hansestadt. Er verläuft auf 1,3 km Länge unter den U-Bahn-

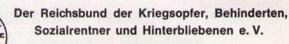
Viadukten zwischen den Bahnhöfen Hoheluftbrücke und Eppendorfer Baum. Rund 300 Händler bieten hier ihre Waren auf 7500 Quadratmetern Fläche an. Es wird nicht nur gekauft, Markttag ist auch Klöntag.

An Alster und Elbe sind übrigens die meisten Wochenmärkte im Bundesgebiet zu finden, insgesamt 45. Darunter zwei tägliche Märkte in Harburg und in Wandsbek. Der Umsatz aller Hamburger Wochenmärkte liegt derzeit bei rund 500 Mill. DM, bei 5400 Markttagen insgesamt.

#### Originale sterben nicht aus

In der Hochburg der bundesdeutschen Wochenmärkte gehört der Markt am Goldbekufer in Winterhunde mit seinen 40 Ständen zu den "Winzlingen" unter Hamburgs Wochenmärkten.

Originale sind hier noch längst nicht ausgestorben. Sie beleben jeden Wochenmarkt, und auch die Konkurrenz profitiert davon. Mit schlagfertigen Sprüchen wie "Dreifuffzig für den Topf, die Azalee gibt's dazu" oder "soll ich Euch die Bananen für den Preis auch noch pellen?" sorgt mancher Verkäufer für gute Laune und hat die Käufer schnell auf seiner Seite.



Ortsgruppe Klein Flottbek/Nienstedten

#### Neue Ausweisverordnung

Im Bundesgesetzblatt Nr. 19/81 vom 20. Mai 1981 wurde die 4. Verordnung zur Durchführung des Schwerbehindertengesetzes (Ausweisverordnung Schwerbehindertengesetz – SchwbAwV) vom 15. Mai 1981 verkündet.

Damit wird nach langen Vorbereitungen und fast sieben Jahre nach Inkrafttreten des Schwerbehindertengesetzes das Ausweiswesen neu geregelt.

Für alle Schwerbehinderten wird der Ausweis in der Grundfarbe grün herausgegeben. Der Ausweis für Schwerbehinderte, die im öffentlichen Personenverkehr unentgeltlich zu befördern sind, wird durch einen halbseitigen orangefarbenen Flächenaufdruck gekennzeichnet.

Die Zugehörigkeit zu Sondergruppen von Schwerbehinderten wird wie folgt gekennzeichnet:

- "Kriegsbeschädigt" ist auf der Vorderseite unter dem Wort Schwerbehindertenausweis" einzutragen, wenn einer MdE um wenigstens 50 vH Anspruch auf Versorgung nach dem BVG hat;
- VB ist auf der Vorderseite einzutragen, wenn der Schwerbehinderte eine MdE um wenigstens 50 vH Anspruch auf Versorgung nach anderen Bundesgesetzen in entsprechender Anwendung der Vorschriften des BVG hat;
- EB ist auf der Vorderseite einzutragen, wenn der Schwerbehinderte wegen einer MdE um wenigstens 50 vH Entschädigung nach dem Bundesentschädigungsgesetz erhält.

Als weitere Merkzeichen, die auf der Rückseite des Ausweises einzutragen sind, sind vorgesehen:

- aG wenn der Schwerbehinderte außergewöhnlich gehbehindert i. S. des § 6 Abs. 1 Nr. 14 des Straßenverkehrsgesetzes oder entsprechender straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften ist;
- H wenn der Schwerbehinderte hilflos i. S. des § 33 b Einkommensteuergesetzes oder entsprechender Vorschriften ist;

- Bl wenn der Schwerbehinderte blind i. S. des § 24
   Abs. 1 BSHG oder entsprechender Vorschriften ist;
- RF wenn der Schwerbehinderte die landesrechtlich festgelegten gesundheitlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht erfüllt;
- 1. Kl. wenn der Schwerbehinderte die im Verkehr mit Eisenbahnen tariflich festgesetzten gesundheitlichen Voraussetzungen für die Benutzung der 1. Wagenklasse mit Fahrtausweis der 2. Wagenklasse erfüllt.

Im Ausweis mit orangefarbenem Flächenaufdruck sind die folgenden Eintragungen vorgedruckt:

- B auf der Vorderseite und der Satz "Die Notwendigkeit ständiger Begleitung ist nachgewiesen";
- G auf der Rückseite im ersten Feld des Merkzeichens. Treffen diese Voraussetzungen nicht zu, sind sie zu streichen.

Zum Ausweis mit orangefarbenem Flächendruck ist ein von der Deutschen Bundesbahn unter Zugrundelegung des § 2 des Güterkraftverkehrsgesetzes und der zu seiner Durchführung erlassenen Vorschriften aufgestelltes, für den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt des Ausweisinhabers maßgebendes Streckenverzeichnis auszuhändigen. Das Streckenverzeichnis enthält die Strecken, die im öffentlichen Personenverkehr unentgeltlich benutzt werden können.

Die Verordnung tritt am 1. Tage des auf die Verkündung folgenden 6. Kalendermonats, das ist der 1. Dezember 1981, in Kraft.

Ausweise, die vor Inkrafttreten der Verordnung ausgestellt worden sind, können auch nach dem 1. Dezember

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten im "Heimatboten"

1981 verlängert werden, längstens jedoch bis zum 31. Dezember 1985. Unabhängig von einer Verlängerung ist Schwerbehinderten, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung im Besitz eines gültigen Ausweises mit orangefarbenem Flächenaufdruck sind, auf Antrag das erwähnte Streckenverzeichnis auszuhändigen.



(bitte hier abtrennen)

#### An alle Einwohner

unseres Ortsteils, die noch nicht Mitglied des Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, daß das Sprichwort. "Einigkeit macht stark!" auch für Sie von Nutzen sein kann, wenn es sich darum handelt, heimatliche Belange der Stadt gegenüber zu Ihren Gunsten zu vertreten.

# Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 827032 Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

#### Aufnahmeantrag

vor- und Zuname:			
Beruf:			
Geburtstag und -jahr:			
Wohnung:			
(evtl. auch Geschäftsadresse)			
		Telefon:	7 10 1
Eintrittsgeld:	DM	Monatsbeitrag:	DM
(Nach Ihrem Ermessen)		(Nach Ihrem Ermessen) Mindest-Monatsbeitrag DM 2,50	
Geworben durch:			
	(Ausfüllung nicht erforderlich)		
Hamburg, den			
		Unterschrift	



# Bestattungsinstitut

**ERNST AHLF** vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 - Breitenfelder Straße 6 TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



#### Willy Grünewald

Malermeister GmbH Mitglied des Hamburger Fassadenkreises

Ausführung von Maler-, Tapezier- u. Fassadenarbeiten Bodenbeläge

Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21



Brandstücken 11 2000 Hamburg 53 Ruf 040/80 10 44+45

Versierte Fachleute beraten Sie funkgesteuerte Torantriebe

Wir automatisieren Ihre Gartentore Wir planen · liefern · installieren Neubauten · Umbauten · Antennen · Nachtspeicheranlagen Sprech- und Klingelanlagen · Klimaanlagen

ALARMANLAGEN - EINBRUCHSICHERUNG

Anzeigenannahme Telefon 38 36 80



# Flottbeker Wulf v. Sichart 2 Hamburg-Gr.-Gartendienst

2 Hamburg-Gr.-Flottbek Beselerstraße 30 Ruf: 8 99 24 58



Rasenanlagen Plattenwege, Pflanzungen Terrassen, Trockenmauern Gartenpflege

sanitäre anlagen gasheizungen kundendienst bauklempnerei dacharbeiten rohrgerüste



2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

Heimwerkerbedarf · Zimmerei Speziell Innenausbau

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32 Telefon 82 37 12

# Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnun-gen – alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge) und Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Fragen, die die Bewirtschaftungs- und Verwertungsmöglichkeiten Ihres Grundstücks betreffen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Gutachten über Grundstücks- und Mietwerte - für Gerichte, Behörden und private Auftraggeber, z. B. wegen Erbauseinandersetzungen

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar Abwicklung des Vertrages nach Beurkundung

. und eine Rechnung über Nachweis- oder Vermittlungsgebühren, die sog. Courtage, erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:



FRNST SIMMON & CO. 2 HAMBURG 52 WAITZSTRASSE 18 TEL.: 89 81 31

